



Datum, Ort:	Mo. 03.04.2017, Stadteilladen (17.00 bis 19:00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Zschuckelt Herr Meyer Herr Rüger Herr Pfarrer Möbius Herr Kömpf Herr Schauert Frau May Frau Simon Herr Winter Herr Wagner Frau Tandel Herr Malzahn Herr Petereit Frau Faulian Herr Püschel	Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Caritasverband / Soziales & Familien WG Unitas eG / Wohnungswirtschaft Paulus-Kirche Pandechaion / Asyl-Migration Eltern-Netzwerk-Grünau Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Bürgerin Bürger Bürger Bürgerin Bürger Bürger Bürgerin Bürger Bürgerin Bürger
Gäste:	Frau Reimann Frau Maresch Herr Bedrich Frau Ruske Herr Rödel Frau Küster	Mütterzentrum e.V. Leipzig Mütterzentrum e.V. Leipzig Theater der Jungen Welt Giro e. V. Giro e. V. Kunsttherapeutin und Pädagogin
Moderation:	QM Grünau	
Protokoll:	QM Grünau	

TOP 1: Begrüßung

Das QM Grünau begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Alle Anwesenden haben die Tagesordnung (TO) erhalten, es gibt keine Ergänzungen zur heutigen TO bzw. zum Protokoll der letzten Sitzung.

TOP 2: Neukonzeption Standort Mütterzentrum Grünau

Frau Maresch stellt die Neukonzeption für den Standort Mütterzentrum Grünau vor. Sie erläutert, dass der Verein Mütterzentrum e. V. Leipzig Träger von vier Zentren (Grünau, Plagwitz, Thekla und Paunsdorf) sowie zwei Kitas (Paunsdorf und Plagwitz) ist und 57 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Das Objekt Potschkastraße 50 befindet sich derzeit im Besitz des Städtischen Eigenbetrieb St. Georg, der dort im Rahmen der Gemeindenahen Psychiatrie eine Suchtberatungsstelle und eine Tagesklinik für Suchtkranke betreibt. Aufgrund des Auszuges dieser Einrichtungen hat der Eigentümer eine Rücküberführung des Gebäudes an das Liegenschaftsamt der Stadt Leipzig zum 01.07.2017 beantragt und entsprechend den Mietvertrag mit dem Mütterzentrum zum 30.06.2017 gekündigt. Für die weitere Nutzung des Gebäudes sind bisher noch keine Pläne bekannt. Seit 2015 hat das Mütterzentrum jedoch sein Interesse zur Nutzung des kompletten Gebäudes an verschiedenen Stellen, u.a. beim bisherigen Eigentümer, beim Liegenschaftsamt und beim Amt für Jugend, Familie und Bildung, kürzlich auch bei OBM Burkhardt Jung, bei Dezernent Herrn Prof. Fabian und Herrn Geiss (Abteilungsleiter West ASW) bekundet. Diesbezüglich wurde auch das letzte Treffen des Stadtbezirksbeirates West genutzt, um das Interesse zu bekunden und darüber hinaus das Gespräch mit den Grünauer Stadträten gesucht.



Da bisher noch keine verbindliche Aussage getroffen wurde, der Verein jedoch bis spätestens zum Jahresende Planungssicherheit benötigt, bittet das Mütterzentrum den QR Grünau um Unterstützung.

Das Mütterzentrum hat für das Gebäude Potschkastraße 50 ein neues Konzept erarbeitet und stellt sich am Standort einen integrierten Bildungsort **„Bildungshaus Grünau“** vor, der Familienzentrum, Kita und Grundschule vereint. Die Einrichtungen sollen in eigener Trägerschaft betrieben werden. Die pädagogische Arbeit des Mütterzentrums soll in der Kita und der Grundschule fortgesetzt werden, sodass die Familien und Kinder von der Schwangerschaft bis zum Ende des Grundschulalters über einen langen Zeitraum begleitet und eingebunden werden. Außerdem können so vorhandene Strukturen, wie beispielsweise die barrierefreie Rampe, der Bewegungsraum, der Bastelraum und die Außenanlagen mit Spielgeräten gemeinsam effektiv genutzt werden. Die geplanten neuen Räume, wie Werkstätten, Atelier und Musikzimmer sind ebenso für die gemeinsame Nutzung vorgesehen und ermöglichen dadurch Kooperationen im eigenen Haus.

Das Familienzentrum soll in seinen Räumen verbleiben, die **Kita** soll im anderen Teil des Erdgeschosses mit direktem Zugang zum Garten und einem Teil im ersten Obergeschoss entstehen. Ca. 100 Kinder sollen dort nach den pädagogischen Maßstäben und dem Konzept des Vereins betreut werden.

Im ersten und zweiten Obergeschoss soll die Grundschule **„Praktische Schule Leipzig“** als staatlich genehmigte/anerkannte Ersatzschule untergebracht werden. Ca. 100 Schüler/innen sollen in 4-5 Klassen zu je 20 Schüler/innen lernen. Die Schüler/innen werden nach sächsischen Lehrplänen und neusten wissenschaftlichen Methoden durch eine/n Lehrer/in und temporär dazukommend durch eine/n Lernbegleiter/in unterrichtet. Die Projektarbeit mit Kooperationspartnern unter Einbeziehung des unmittelbaren Umfeldes hat ebenso einen hohen Stellenwert bei der Ausbildung der Kinder. Außerdem wird der Ansatz verfolgt, die Eltern in die alltägliche Arbeit stärker mit einzubeziehen. Ziel ist, auch Kinder aus Elternhäusern mit niedrigem Einkommen, mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Milieus zu erreichen. Durch weitere Kooperationen mit Akteuren aus dem Stadtteil sowie durch gemeinsame Aktionen und Feste soll die Netzwerkarbeit gefestigt und weiter ausgebaut werden. Der Genehmigungsantrag bei der Sächsischen Bildungsagentur wurde gestellt und positiv bewertet. Den Bedarf am Bildungshaus Grünau belegen die Interessenbekundungen von über 50 Eltern, die ihre Kinder in der Schule anmelden möchten.

Mütterzentrum e.V. Leipzig

AP: Frau Reimann

Telefon: 2334678

Mail: dorothee.reimann@muetterzentrum-leipzig.de

- Frau Zschuckelt fragt nach, wie die Finanzierung erfolgen soll. Durch die Reformierung des Gesetzes für Schulen in freier Trägerschaft erhält die Schule sofort mit Genehmigung einen Teil der Zuschussung durch den Freistaat, mit dem Rest und den Baukosten geht das Mütterzentrum in Vorleistung, hier wird es eine Mischfinanzierung aus Bankdarlehen, Schulgeld und Eigenleistungen geben.
- Herr Schauer fragt, ab wann der Schulbetrieb geplant und welche Klassenstufe aufgenommen werden sollen. Die Schule soll im Schuljahr 2018/19 mit der Aufnahme von Erst- und Zweitklässlern starten. Das Schulgeld richtet sich nach dem Einkommen der Eltern und soll monatlich 150 € nicht überschreiten. Der Verein will auch die Möglichkeit nutzen, das Schulgeld für einkommensschwache Eltern zu ermäßigen oder zu erlassen.



- Herrn Winter interessiert, ob dementsprechend ausgebildetes Fachpersonal vorhanden ist. Frau Reimann erläutert, dass das Mütterzentrum zur Zeit mit 7 ausgebildeten Lehrer/innen zusammenarbeitet, von denen einige an der Praktischen Schule unterrichten möchten.
- Herr Kömpf fragt nach der Abdeckung der interkulturellen Arbeit und Betreuung von Migranten bzw. DAZ-Klassen. Frau Maresch erklärt, dass eine individuelle Förderung angestrebt wird und durch die geringe Klassenstärke auch umgesetzt werden kann. Sie verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum, wo Familien mit Migrationshintergrund durch die interkulturelle Arbeit bereits gut integriert werden.
- Das QM Grünau begrüßt dieses Projekt, da durch den starken Zuzug in Grünau Bedarf an Bildungseinrichtungen besteht. Gleichzeitig wird die Vorgehensweise des Mütterzentrums gelobt, alle Möglichkeiten zur Interessenbekundung zu nutzen. Der QR Grünau wird das Mütterzentrum gern unterstützen, möchte jedoch erst noch die Gespräche mit den Stadträten abwarten. Diese werden gebeten, Informationen zur weiteren Nutzung des Gebäudes im Rahmen ihrer Mitarbeit in den verschiedenen Ausschüssen zu erlangen.

Alle QR-Mitglieder erhalten die Präsentation als Anlage zum Protokoll.

TOP 3: Vorstellung Projekt „Homestorys“

Das QM Grünau berichtet, dass im Zuge der Feierlichkeiten anlässlich des 40. Jahrestages von Grünau das Interesse für den Stadtteil bei einigen Kultureinrichtungen geweckt wurde. So möchte das Theater der Jungen Welt in diesem Jahr ein Projekt in der Stuttgarter Allee 30 umsetzen. Dieses stellt Herr Bedrich in der heutigen Sitzung vor.

Er ist als Theaterpädagoge am Theater der Jungen Welt tätig und wird mit Jugendlichen im Zeitraum April/Mai das Projekt „**Homestorys**“ durchführen. Dafür werden im Vorfeld zwei Grünauer Wohnungen als WGs präpariert, entsprechend eingerichtet und dekoriert. Die Teilnehmer/innen besichtigen dann die Wohnung und sollen danach anhand der Rauminstallation und des Einrichtungsstils, insbesondere durch die verwendeten Requisiten, die vermutlichen Bewohner/innen benennen und Aussagen zu deren vermeintlicher Lebensweise treffen. Dadurch sollen Vorurteile sichtbar gemacht werden, die sich aus dem sogenannten „Schubladendenken“ ergeben. Der anschließende gegenseitige Austausch soll dazu dienen, sich mit diesen Gedanken auseinanderzusetzen und Möglichkeiten des respektvollen und toleranten Miteinanders aufzuzeigen oder Visionen für das zukünftige Zusammenleben zu entwickeln. An dem Projekt können nicht nur Schulklassen teilnehmen, sondern an den folgenden beiden Terminen stehen die Wohnungen für Interessierte offen. Aus Kapazitätsgründen wird jedoch um vorherige Anmeldung (Schulklassen und Interessierte) gebeten. Außerdem werden noch Personen gesucht, die von ihrem Leben in Grünau bzw. in einer Grünauer Wohnung berichten. Diese werden gebeten, sich mit Herrn Bedrich in Verbindung zu setzen.

Offene Termine: So., 07.05.2017 um 16:00 Uhr oder So., 14.05.2017 um 17:00 Uhr

Dauer: ca. 90 min, Eintritt: 5,00 €

Theater der Jungen Welt

AP: Herr Bedrich

Telefon: 486 60-32

Mail: r.bedrich@tdjw.de



- Auf die Frage von Herrn Wagner, welche „Schubladen“ konkret bedient werden, antwortet Herr Bedrich, dass die Räume so eingerichtet wurden, dass offensichtliche Widersprüche erkennbar sind und verschiedene Schlussfolgerungen zulassen. Aus den unterschiedlichen Interpretationen der Teilnehmer/innen soll sich letztendlich eine Diskussion entwickeln.
- Herrn Kömpf interessiert eine evtl. Altersbeschränkung. Aufgrund des eingeplanten großen Zeitlimits für die Diskussionsrunde, wurde das Mindestalter auf 14 Jahre festgesetzt.
- Frau Faulian begrüßt das Projekt und fragt nach der Möglichkeit einer optionalen Verlängerung, wenn es gut angenommen wird. Herr Bedrich weist auf die Schwierigkeiten zur Finanzierung solcher Projekte hin, könnte sich jedoch bei einer Kostenübernahme durch Sponsoren eine Verlängerung vorstellen.

Alle QR-Mitglieder erhalten den Flyer als Anlage zum Protokoll.

TOP 4: Vorstellung Projekt „Neue Bilder braucht Grünau“

Das QM Grünau erinnert an das Projekt zum Thema Flucht „Und dann, ...um dich herum alles Trümmer“, welches 2015 mit Kindern und Jugendlichen im KiJu durchgeführt wurde sowie an das Projekt „Grünau in die Zukunft“, welches im Rahmen des Grünauer Kultursommers im Jahr 2016 durchgeführt wurde und bereits enormen Zuspruch erhielten.

Mitschnitte Projekt „Grünau in die Zukunft“

Talkshow 1 - <https://vimeo.com/185211517>

Talkshow 2- <https://vimeo.com/185211516>

Talkshow 3 - <https://vimeo.com/186431154>

Talkshow 4 - <https://player.vimeo.com/video/193053865>

Talkshow 5 - <https://player.vimeo.com/video/195080820>

Talkshow 6 - <https://player.vimeo.com/video/199176213>

Talkshow 7 - <https://player.vimeo.com/video/198050941>

Talkshow 8 - <https://vimeo.com/200949211>

Dieses Jahr ist das Projekt „**neue bilder braucht grünau**“ in Zusammenarbeit mit dem OFT Völkerfreundschaft geplant, welches Frau Ruske in der heutigen Sitzung vorstellt.

Frau Ruske erläutert, dass der Giro e.V. auch 2017 die künstlerisch forschende Arbeit zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen mit Kindern und Jugendlichen in Leipzig-Grünau fortsetzen möchte und in diesem Projekt eine Zusammenarbeit mit der Kunsttherapeutin und Pädagogin Sophia Küster plant. Der Fokus liegt auf den Bedürfnissen, Fähigkeiten und Anliegen der Kids sowie auf dem aktuellen sozialen Wandel von Grünau. Diesmal sollen zudem die Erwachsenen sowie die gesamte Grünauer Öffentlichkeit stärker einbezogen werden. Im Rahmen des Projektes soll ein vielfältiges Bild der aktuellen gelebten und wahrgenommenen Realität vor Ort entstehen und öffentlich gemacht werden.

Ausgangspunkt ist die Arbeit mit Erwachsenen. Dafür werden ab April erste Gespräche mit **Erwachsenengruppen** erfolgen, die im Rahmen dieser Gespräche aufgefordert werden, auf das Thema „Der Ort, an dem du lebst“ zeichnerisch zu reagieren.



Um dabei ein möglichst breites Spektrum abzubilden, werden verschiedene Orte, wie beispielsweise Bürgerverein, Sportvereine, Senior/innentreffs, Polizeirevier einbezogen. Die zeichnerische Umsetzung der individuellen Wahrnehmung soll mit einer Variation der Resonanzbildmethode nach G. Schmeer (Methode zur Kommunikation in Gruppen) erfolgen. Dabei besteht auch die Möglichkeit eigene Anliegen, Bedürfnisse, Wünsche oder Ängste anzusprechen und sich darüber auszutauschen. Von Mai bis Juli werden die Resonanzbilder gesammelt.

Parallel dazu sollen die gesammelten Bilder **Kindern und Jugendlichen** zur Verfügung gestellt werden. Sie erhalten in der **Bilderwerkstatt**, die als offenes Angebot im OFT Völkerfreundschaft platziert wird, die Möglichkeit über einen Zeitraum von mehreren Wochen ihre Wahrnehmung vom eigenen Lebensraum und dessen Wandeln bildnerisch umzusetzen. Sie können sich außerdem auch mit den Bildern der Erwachsenen auseinandersetzen, diese verwenden, aneignen oder weiterbearbeiten. Dabei dürfen sie sich Gedanken dazu machen, wie sie den öffentlichen Raum mitgestalten können. Diese Auseinandersetzung soll in einer Publikation gebündelt werden, welche zusammen mit den gesammelten Bildern der Erwachsenen als **Ausstellung im Stadtteil** präsentiert wird.

In der Ausstellung werden gezielt Grünauer Persönlichkeiten und Entscheidungsträger/innen eingeladen, um sie mit den Bildern der breiten Öffentlichkeit zu konfrontieren, zur Diskussion anzuregen und selbst zeichnerisch Bilder hinzuzufügen. Während der Ausstellungsdauer können diese zudem alle weiteren Besucher/innen um ihre Bilder zum Lebensort ergänzen. Die Ausstellung wird im Rahmen des Grünauer Kultursommers veranstaltet.

Zum 1. Grünau-Tag im Allee-Center am 06.05.2017 wird das Projekt vorgestellt und zum Bildersammeln genutzt.

- Herr Schauer interessiert, auf welche Altersgruppen das Projekt abzielt und welche Zeiträume dafür vorgesehen sind. Frau Ruske erläutert, dass sich das Projekt an Kinder zwischen 10 – 15 Jahren richtet. Sie können sich sowohl am offenen Angebot (Öffnungs-Projektwoche: 15. – 19.05.2017, ganztags; dann jeweils donnerstags und freitags nachmittags (außer 01. + 02.06.2017)) oder während der Sommerferien (Projektwochen mit Ganztags-Angebot in der 1. Und 2. Ferienwoche) beteiligen.
- Frau Lück stellt sich die Frage nach der Kontaktaufnahme zu den Erwachsenen und der personellen Begrenzung der Gesprächsrunden. Um eine möglichst breite Zielgruppe auf das Projekt aufmerksam zu machen, erfolgt die Vorstellung im Rahmen der QR-Sitzung. Interessierte können sich gern beim Giro e.V. melden. Die Anzahl der erwachsenen Teilnehmer/innen wird nicht begrenzt. Der Giro e. V. hat sich jedoch zum Ziel gesetzt, 12 Erwachsenengruppen zu besuchen.
- Die Frage von Herrn Kömpf, ob bei der Präsentation Bildunterschriften der Autor/innen erscheinen, wird verneint. Die Bilder werden anonym veröffentlicht, damit der Betrachter sich gezielt mit dem Spektrum auseinandersetzen kann und die Bilder aus seiner Betrachtung deutet.
- Herr Meyer fragt, ob die Teilnehmer/innen alle drei Projektphasen durchlaufen müssen. Die Erwachsenen nehmen einmalig teil (Gespräch und Zeichnen), während die Kinder langfristiger mitwirken können (Bilderwerkstatt).
- Frau May gibt zu bedenken, dass die Zeichenkünste unterschiedlich ausgeprägt sind und dadurch die Ergebnisse beeinflussen könnten. Diese Bedenken können ausgeräumt werden, weil die Bilder im Pictogramm-Stil gezeichnet und anonym veröffentlicht werden.



Giro e. V.

AP: Frau Ruske oder Herr Rödel

Telefon: 30 11 842 Mail: giro@supergiro.de

<http://greaterform.supergiro.de>

<https://www.facebook.com/gruenauindiezukunft>

Eine detaillierte Beschreibung erhalten alle QR-Mitglieder als Anlage zum Protokoll.

TOP 6: Begegnungsfest 2017 – Weißdornstraße 102

Sowohl in den letzten QR-Sitzungen als auch beim Tag der offenen Tür in der GU Weißdornstraße 102 wurde über diese Flüchtlingsunterkunft kontrovers diskutiert, da die meisten Anwohnern nicht verstehen, warum in Grünau noch eine weitere GU in Betrieb genommen wird und starke Vorurteile haben. Deshalb hat sich Frau Zschuckelt dazu Gedanken gemacht und möchte mit dem QR Grünau ein positives Zeichen setzen, um zu symbolisieren, dass die Menschen in Grünau willkommen sind. Sie schlägt vor, dass sich einige QR-Mitglieder nach dem Eintreffen der Flüchtlinge mit dem Träger der Einrichtung darüber austauschen, welche Potentiale Grünau bietet und, wie der Integrationsprozess begleitet werden kann. In der heutigen Sitzung möchte sie sich mit den anderen Mitgliedern dazu abstimmen. Das QM Grünau ergänzt, dass es bereits am Tag der offenen Tür ein Gespräch mit dem Träger der Einrichtung gab und dieser sehr offen ist. Nach Informationen des Trägers werden bis Anfang Mai 100 Bewohner/innen aus anderen Einrichtungen in Leipzig das Haus beziehen. Der Träger möchte die Zeit nutzen und bis dahin anfangen sich in Grünau zu vernetzen. Das QM Grünau hat inzwischen gemeinsam mit den Asylkoordinatoren ein Netzwerk aller Grünauer Gemeinschaftsunterkünfte initiiert, das im regelmäßigen Austausch zu aktuellen Fragen, Problemen und Entwicklungen in den einzelnen Einrichtungen steht.

- Einige QR-Mitglieder unterstützen grundlegend die Idee, möchten jedoch aufgrund der engen personellen Ressourcen erst den Bezug der GU abwarten und danach gezielt Bedarfe vor Ort ermitteln. Frau Faulian weist darauf hin, die Grünauer/innen dabei mitzunehmen.
- Frau May verweist in diesem Zusammenhang auf den Lebendigen Adventskalender im vorigen Jahr. Sie hatte die Bewohner/innen ihres Hausaufganges im Rahmen dieser Veranstaltung miteinander ins Gespräch bringen können.
- Herr Kömpf befürwortet den Austausch mit der Heimleitung, um abzustimmen, welche Leistungen erbracht werden können und wo es Grenzen gibt. Danach sollte geschaut werden, wie ein „Willkommensfest“ im positiven Sinne zur Verbesserung der Akzeptanz beitragen kann
- Da viele temporäre Unterkünfte wieder anderweitig gebraucht (z.B. Schulen und Kitas) und sukzessive leergezogen werden, kann noch nicht gesagt werden, wer in die GU WD 102 einziehen wird. Der QR ist sich einig darüber, dass es wichtig wäre die Potentiale Grünaus zu nutzen und die Netzwerke in den Integrationsprozess einzubeziehen. Der QR Grünau sollte dabei ein erstes Zeichen setzen. Da viele Probleme aus mangelnder Kommunikation entstehen, ist es umso wichtiger, ins Gespräch zu kommen und Brücken über Dialoge zu bauen. Das QM Grünau wird mit dem Träger der Einrichtung Kontakt aufnehmen und das Thema in der nächsten Sitzung noch einmal auf die TO setzen. Die QR-Mitglieder werden gebeten, sich dahingehend Gedanken zu machen, was solche „Brücken“ sein könnten.



TOP 7: Sonstiges

Frühjahrsputz: Zur Putzaktion der SPD, die im Rahmen des Leipziger Frühjahrsputzes am **08.04.2017** ab **10:00 Uhr** auf dem **Spielplatz an der 100. GS** (Miltitzer Allee) durchgeführt wird, sind Helfer/innen herzlich willkommen. Diese Putzaktion wird vom Eltern-Netzwerk Grünau unterstützt. Der Nachbarschaftsverein Miteinander Wohnen und Leben e. V. startet gemeinsam mit der WG Unitas eG ebenfalls am **08.04.2017** um **09:00 Uhr** eine Putzaktion im WK 2. Helfer/innen können sich am **Parkdeck Weißdornstraße** melden.

Eltern-Netzwerk Grünau: Das nächste Treffen des Eltern-Netzwerkes Grünau findet am **21.04.2017** um **20:00 Uhr** in der Gaststätte „**Klinke zum Seeblick**“ statt. Herr Schauer kann aus beruflichen Gründen die Funktion des Sprecher des ENW Grünau nicht mehr wahrnehmen und wird ab Mail 2017 seinen Sitz im QR an Frau Matjeschk und/oder Herrn Doberschütz übergeben, die dann zukünftig in den QR-Sitzungen das Eltern-Netzwerk vertreten werden. Das QM Grünau bedauert das Ausscheiden sehr und bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Fußball-Cup: Der diesjährige **Kita-Fußball-Cup** wird am **02.06.2017** auf der **Ratzelwiese** ausgetragen, der **Hort-Fußball-Pokal** am **31.07.2017** am **Kulkwitzer See**. Die Sparkasse Leipzig sponsert beide Veranstaltungen.

WG Lipsia e.G.: In der Liliensteinstraße 11 -15 wird im nächsten Jahr mit dem Rückbau begonnen. 95 % der Mieter/innen sind bereits innerhalb der Genossenschaft umgezogen. Die WG Lipsia e.G. erhält dafür keine Fördermittel von der Stadt Leipzig und finanziert den Rückbau selbst.

Grünau-Mitte: Zur Gewährung der öffentlichen Sicherheit im Bereich Stuttgarter Allee und Marktplatz hat die Polizei eine neue Einsatzkonzeption erarbeitet. Diese sieht u.a. einen zweiten Bürgerpolizisten in Grünau-Mitte sowie eine verstärkte Präsenz und eine regelmäßige gemeinsame Streifentätigkeit durch Polizei, Ordnungsamt und Bereitschaftspolizei ab April 2017 vor.

Nächste Sitzung: Mo., 08.05.2017, 17.00 bis 19.00 Uhr im Stadteilladen